

Macht ihr gerne Klassenfahrten?

Beitrag von „Schantalle“ vom 4. März 2017 20:49

Ich frage mich, ob das wieder ein Ostphänomen ist. Folgende Frage: Wegen der Mittel dürfen die Klassen nur abwechselnd fahren, so dass jeder Kollege aller zwei Jahre fährt. Es gab eine richtig pampige Auseinandersetzung darum, bis diese Regelung gefunden wurde, dass ja keine Klasse in zwei aufeinanderfolgenden Jahren fahren *darf* und die anderen aussetzen *müssen*.

Wir haben auch immer das Problem, dass viele Schüler die Kohle nicht überweisen. Sie müssten nur einen Zettel vom Amt holen, ich fülle ihn aus, Mutti muss den Zettel wieder zum Amt bringen. Das Geld wird direkt an die Schule überwiesen. Trotzdem: Frau Schantalle und Kollegen rufen an, schreiben Briefe, machen den Kindern Beine, dass die ihre Eltern mobilisieren sollen etc.

Nun hab ich vorgeschlagen, dass wir (betrifft mehrere Klassen) die ganze Veranstaltung stornieren, solange das noch kostenlos geht. Ich bin mit einer Mischung aus Entsetzen ob meiner Herzlosigkeit und Ungläubigkeit, ob ich das ernst meine, angeschaut worden, dass ich jetzt zweifle, ob ich nicht doch herzlos bin? Und natürlich warte ich dann wieder bis zum letzten Tag, ob Vati mit dem Bargeld am Bus auftaucht...

Klar macht das auch Spaß. Aber erstens haben die meisten Kollegen selber kleine Kinder und zweitens ist eine Woche in lausigen Herbergen auch nicht mein Traum von unbezahlter Arbeit.

Wie seht ihr das?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2017 21:30

In NRW und in anderen Bundesländern sind Klassenfahrten Bestandteil Deiner dienstlichen Pflichten - und diese Arbeit wird mit Deinem monatlichen Sold vergütet.

Was sollen da Phrasen wie "unbezahlte Arbeit"?

Ich finde Klassenfahrten auch nicht prickelnd und reiße mich nicht darum zu fahren. Ich habe drei Kinder und muss im September auf Studienfahrt. So what?
Rosinenpicken war noch nie mein Ding...

Beitrag von „Anja82“ vom 4. März 2017 21:46

Immer diese Beschwerden, dass man selbst Kinder hat.

Ich habe auch 2 kleine Kinder und freue mich, dass sowohl Kindergarten als auch Grundschule meinen Kindern so etwas ermöglichen....

Wer bis zu einem bestimmten Termin nicht überweise, fährt nicht mit... Habe da bisher keine Probleme gehabt.

Beitrag von „Ilindarose“ vom 4. März 2017 21:57

Ganz klar nein. Ich finde Klassenfahrten furchtbar und so ging es mir schon als Schülerin. Ich finde es furchtbar, dass man den ganzen Tag mit so vielen Leuten zusammen ist und es keinen Feierabend gibt.

Beitrag von „Schantalle“ vom 4. März 2017 21:59

Wieso Sold? Schön wärs. Die Frage war ja auch eher, ob es hier noch mehr Leute gibt, die sich mit den Kollegen darum streiten, wer fahren darf 😊

Zitat von Anja82

...

Wer bis zu einem bestimmten Termin nicht überweise, fährt nicht mit... Habe da bisher keine Probleme gehabt.

Auch wenns etwa 20% der Kinder betrifft?

Beitrag von „MrsPace“ vom 4. März 2017 22:17

Ich mache gerne Klassenfahrten. ABER: Unter meinen Bedingungen!

Ich bestimme das Ziel, welche Schüler mitgehen und gebe die Regeln vor.

Ich buche grundsätzlich über einen Reiseveranstalter und bezahle erst, wenn ich von den Schülern alle Überweisungen bekommen habe. Ich sage ganz klar, dass ich nichts auslegen werde und der Veranstalter die Reise stornieren kann und wird, wenn wir in Zahlungsverzug kommen. Hatte beim Bezahlen noch nie Probleme.

Während der Fahrt haben sich die Schüler an meine Regeln zu halten. Tun sie es nicht, fahren sie heim. Bei gravierenderen Verstößen auch die ganze Gruppe.

Die meisten Schüler kennen mich jedoch vorher und wissen, worauf sie sich einlassen, wenn sie sich zu meiner Fahrt anmelden. Vielen ist das auch recht so. Denn es gibt trotz allem immer noch Schüler, die auf Klassenfahrt nicht nur saufen und feiern, sondern wirklich ein anderes Land, eine andere Stadt kennenlernen wollen.

Dass Klassenfahrten zur Dienstpflicht gehören ist klar. Aber da ca. 80% des Kollegiums keine solchen Fahrten anbieten, ist das schon ein außergewöhnliches Engagement und da nehme ich es mir einfach heraus zu bestimmen, was, wann, wer und wie. Immerhin opfere ich da auch einen Großteil meiner Freizeit. Wenn ich schon so nett bin und den Schülern ein solches Angebot mache, verlange ich auch, dass sie sich entsprechend verhalten!

Wie gesagt, ich hatte noch nie Probleme auf Klassenfahrt. Zumindest keine, die von Schülern direkt verschuldet waren.

Beitrag von „Seph“ vom 5. März 2017 09:40

In Niedersachsen sind die Ausgangsvoraussetzungen ja etwas andere: Die Teilnahme an Schulfahrten mit Übernachtung ist hier sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler freiwillig. Ich fahre aber grundsätzlich gerne, aber unter den Voraussetzungen, die [@MrsPace](#) bereits beschrieben hat:

- > Ich lege das Ziel fest: gerne z.B. mit Klassen zur Erlebnispädagogik mit zelten und vielen Outdoor-Aktivitäten...dann ist man schon einmal das Problem mit nächtlichen Zimmerparties los
- > die Schüler kann ich mir nicht auswählen, das würde gegen Gleichbehandlungsgrundsätze verstößen.....Problemfälle, deren Teilnahme nicht zu verantworten wäre, fallen aber bereits vorher deutlich auf und werden frühzeitig mit Erziehungsmitteln und ggf. Ordnungsmaßnahmen belegt

(da ist meine Schule zum Glück recht konsequent) und darüber ausgeschlossen
-> Schüler, die nicht rechtzeitig zahlen, fahren i.d.R. nicht mit....im Übrigen ist das auch nicht unbedingt mein Problem, da die Verträge ja durch die Schulleitung unterzeichnet werden
Und ja, wenn das 20% der Kinder betrifft, dann bleiben 20% der Kinder hier. Das passiert garantiert nur einmal und spricht sich in Folgejahrgängen herum.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 5. März 2017 10:18

Ich fahre gerne auf Klassenfahrten. Ich finde es schön, meine SuS auch mal außerhalb des Unterrichts kennenzulernen.

Bei uns gibt es allerdings nicht sehr viele Klassenfahrten- einerseits wollen viele Kollegen nicht, andererseits weigern sich auch viele SuS! Im Herbst organisiere ich deshalb klassenübergreifend eine Projektfahrt- so müssen die SuS, die gerne fahren, nicht unter denen leiden, die nicht fahren wollen. Das wird übrigens in den Herbstferien stattfinden und ich freue mich jetzt schon.

Beitrag von „Jule13“ vom 5. März 2017 10:19

Ich gestehe: Ich fahre sehr gerne. Ich habe schon während meines Studiums Ferienfreizeiten geleitet. Ich mag auch Ausflüge aller Art. Ich habe auch kein Problem mit der Planung und den Schwierigkeiten bei der Geldsammlung.

(Bisher hat sich immer alles lösen lassen, vor allem, weil wir einen sehr entgegenkommenden Förderverein und eine Spendenkasse für Krisenfälle haben.)

Aber:

Es gibt Klassen, mit denen ich nicht fahre.

Wenn ich sicher weiß, dass ich mich in der Öffentlichkeit für meine Schützlinge schämen muss, oder schlimmer noch, ich aufgrund ihres Verhaltens ihre Sicherheit nicht garantieren kann, dann lasse ich die Finger davon.

Und bisher hat mich glücklicherweise noch keiner genötigt, es gegen meinen Willen doch zu tun.

Beitrag von „Brotkopf“ vom 5. März 2017 10:22

Ja, ich (NRW, Grundschule) fahre gerne auf Klassenfahrt und zwar alle vier Jahre mit meiner Klasse. Häufiger oder mit 'fremden' Klassen fahren finde ich nicht sooo prickelnd, es gibt aber sicherlich Schlimmeres!

Beitrag von „Catullia“ vom 5. März 2017 10:26

In Hessen gehören Klassenfahrten zu den Dienstpflichten. Dagegen wäre nichts zu sagen, wenn nicht z.B. für Übernachtungen in nichthessischen Jugendherbergen max. € 20,- bezahlt würden, aber mehr kosten. Wenn nicht alle Überweisungen auf ein offiziell nicht existierendes Klassenkonto gingen. Wenn nicht (in Hochzeiten) bis zu einem Drittel der Schüler aus "religiösen Gründen" nicht mitfahren und es auch sonst nicht schwer ist, dass Eltern ihre Kinder zu Hause behalten. Wenn nicht das Schulamt sich weigern würde, Taxifahrten mit Schülern ins Krankenhaus zu erstatten mit der Begründung, die Nachtruhe falle nicht in die Arbeitszeit der Lehrer (soll der kranke Schüler alleine fahren?). Wenn nicht jahrelang eine Teilverzichtserklärung unterschrieben werden musste, um überhaupt fahren zu können. Eine Begründung des Schulamtes dafür: Klassenfahrten machen auch dem Lehrer Spaß.

Unter diesen Bedingungen mag ich Klassenfahren nicht besonders.

Eigene Kinder sprechen m.E. nicht dagegen, lässt sich organisieren. Spontaneinsätze allerdings gehen da nicht, das ist klar.

Beitrag von „Meike.“ vom 5. März 2017 10:27

Nur, weil etwas in der Dienstordnung steht, muss man es ja noch nicht gerne machen. Da stehen auch die Korrekturen drin. Und die waren zu Zeiten, als ich noch zwischen 800-1000 Stunden im Jahr korrigiert habe, ein Grund, weswegen ich ernsthaft drüber nachgedacht habe, den Job sein zu lassen, weil er nur noch aus diesen besch*enen Korrekturen bestand.

Klassenfahrten sind in ihrer Wirksamkeit was Gruppenzusammenhalt und nachhaltige Erlebnisse angeht, meiner Aufassung nach massiv überbewertet. Irgendwie ist das aber eine heilige Kuh unter Lehrern, der Gedanke, dass diese Fahrten den Kindern so gut tun, dass sich 60-80 Überstunden oder mehr lohnen. Vermutlich, weil man sich diese Arbeitsform irgendwie schönreden muss. Ich kenne keine so müden Personen wie Lehrer, die von einer Klassenfahrt wieder kommen. Man braucht Tage um sich davon zu erholen. Gesundheitsförderlich ist das jedenfalls nicht. Und ob es den Schülern wirklich so viel nützt? Verwandeln sich unsoziale

Mitschüler plötzlich in soziale Wesen? Nur weil sie unter einem Dach hausen? Eher ist es doch so: Mobbingopfer werden dann halt nicht mehr 6, sondern 20 Stunden gemobbt, schüchterne und solche, die ab und zu mal ihre Ruhe brauchen, haben keine Rückzugsorte. Die extrem extrovertierten finden das natürlich gut: den ganzen Tag Publikum.

Ich behaupte: wenn man diese 60,80 Stunden in Einzelarbeit mit denen stecken würde, die es wirklich brauchen...

Natürlich gibt es schöne Momente mit den Schülern. Wirklich. Die gibt es aber immer und die kann ich aber auch erzeugen, wenn ich nicht fahre - English Theatre, gemeinsames Grillen, sonstwas.

Es gibt aber auch viele Momente, die kein Mensch braucht: nachts um 3 aufgeweckt werden, weil die Jugendherbergsleute Vodka im Zimmer gefunden haben, Notfallarztbesuche mogens um 5, Dauergezicke im Zimmer, wo sich alle nicht miteinander verstehen, Regen, Regen und Regen mit dauernassen und maulenen Horden, Krach in der Nacht, Ekelherbergen, Horrorbetten - all so was. Irgendwas ist immer.

Ich persönlich brauche relativ viel Schlaf. Und ich bin jemand, der nur bei null Geräuschen und im Zappendustern schlafen kann.

Was ich auf Kursfahrten bekomme: 4 Stunden mit Ohropax und Meditationsübungen, wenn es GUT läuft und nicht die 6spurige Straße an der Bude vorbeirast - in London fast immer der Fall. Ich habe Rücken - auch der wird auf Kursfahrten generell nicht besser.

Ich bin, wenn ich heimkomme so tot, dass nix mehr geht, über Tage. Meistens liegt aber ein Stapel Korrekturen da, bis unter die Decke. Und liegegebliebene Personalratsarbeit.

Kurse nachher-vorher?

Wenn's ein Kurs war, die sich nicht gut abkonnten, können sie das nach der Fahrt noch weniger. Wenn's ein Kurs war, der vorher schon ne tolle Truppe war, sind sie das hinterher auch noch.

Hält sich also sehr, sehr in Grenzen.

Nein, ich brauch das nicht. Ich mach's, und wenn ich mal dabei bin, mach ich's, wie alles, dann eben auch mit Ethusiasmus, aber wenn's wegziele, wär ich die erste, die Hurra schreit. Aber LAUT!

edit: Achja, weil's über mir erwähnt wurde: bei einer Gerichtsverhandlung bezüglich der Nichterstattung der Reisekosten hat ein hessischer Jurist die Nichtzahlung damit begründen wollen, dass "Klassenfahrten überwiegend dem Vergnügen der Lehrer dienen". Der Richter hat ihm nen Einlauf verpasst. Immerhin.

Beitrag von „Catullia“ vom 5. März 2017 10:33

Stimmt alles.

Besonders die letzten beiden Sätze kann ich unterschreiben.

Beitrag von „Conni“ vom 5. März 2017 10:35

Ich war bisher nur einmal "verantwortlich" auf Klassenfahrt, da bei uns erst ab Kl. 3 gefahren wird - und auch das nur, wenn man jemanden findet, der einen begleitet. Den der Klasse zugeordneten Erziehern wurde es verboten. In meiner derzeitigen 3. fand ich niemanden, der die Klasse kennt (Klasse nicht "schwierig genug" für Begleitung durch Sozialarbeiterin oder Sonderpädagogin, andere Kolleginnen hatten schon Klassenfahrten) und ich benötige eine Begleitung, die die Kinder kennt, so "schwierig" ist die Klasse dann schon. (Mal abgesehen von dem Kind, was dringend einen großen, starken, kampfsportlich ausgebildeten Schulhelfer benötigen würde, um im Zweifelsfall Leben und Gesundheit der anderen zu retten, das aber keinen Schulhelfer bekommt, weil die Mutter seit Jahren alle Termine, die ihm zum die Eingliederungshilfe nötig machenden Paragraphen verhelfen würden, konsequent verschleppt.)

Was mich unendlich genervt hat:

- Geld kommt nicht, auch von den Kindern vom Amt, Zettel mehrmals verbummelt - ähnliches Problem wie Chantal,
- Eltern unterschreiben, aber sagen später ab --> damit droht Schulleitung die komplette Streichung der Fahrt an und zwar auf Kosten aller, denn es war eine Anzahlung geleistet worden, die nicht erstattet worden wäre --> gnädigerweise durften die Kinder dann doch mitfahren, sodass die Fahrt stattfinden konnte,
- Kind kommt am Tag nicht zum Bus, meldet sich auch nicht ab, es muss angerufen werden. Krank. Geht 3 Tage später zum Arzt. Reiserücktrittskostenversicherung zahlt nicht, trotzdem will das Amt von mir persönlich das gesamte Geld zurück. Musste die Schulleitung bitten, das mit dem Amt zu klären. Dadurch konnte ich aber nicht innerhalb von 6 Wochen die Abrechnung machen, es dauerte 6 Monate und ich bekam regelmäßig eins auf den Deckel,
- 3 Stunden lang ein brüllendes, schreiendes Kind nachts auf dem Fußboden der Dusche, wir mögen mal sofort seine Eltern anrufen und die haben es sofort abzuholen. Am Ende hat meine Kollegin es angebrüllt, dann hat es aufgehört. Am nächsten Tag 30 Minuten Telefonat über mein privates Handy auf meine privaten Kosten. Fanden die Eltern sehr normal.

Der Rest der Fahrt war klasse, meine Schüler waren klasse, alles prima.

Ehrlich: Gerne, inzwischen habe ich eine Handyflatrate. Aber: Unter diesen Bedingungen (Amt, Eltern, die sich nicht kümmern): Wenn irgendwie möglich nicht. Ich spiele so ungern "Mutti von Mutti von Schüler XYZ".

Beitrag von „Friesin“ vom 5. März 2017 10:39

ich kann besonders Meikes Beitrag nur zig mal liken!

Beitrag von „Schantalle“ vom 5. März 2017 10:47

Zitat von Seph

-> Ich lege das Ziel fest: gerne z.B. mit Klassen zur Erlebnispädagogik mit zelten und vielen Outdoor-Aktivitäten...dann ist man schon einmal das Problem mit nächtlichen Zimmerparties los

Da wär ich auch dabei!

Bei uns legt ein anderer das Ziel fest. Es ist auch üblich geworden, mit vielen Klassen zusammen zu fahren und für unsere Klientel, die bei einem fremden Vertretungslehrer oder einer Stunde Unterrichtsausfall schon durchdreht, ist das zu viel. Von den üblichen Verletzungen mit Notarztbesuch über Suiziddrohung bis Heimwehkrämpfen, Sachen packen und in den Wald laufen und Schlagen eines Kindes aus einer fremden Schule hatten wir viel Spaß dabei.

Einige haben natürlich auch Freude daran. Und wenn sie nur viel Liebeskummer mitbringen. Aber uns täten Therapiepferde und Heuboden besser, als das, was wir jetzt abverlangen. Meine Kollegen müssen irre tolle Klassenfahrtserfahrungen haben und finden, dass derselbe Spaß auch unseren vom normalen Leben schon heillos überforderten Kids guttut 

Beitrag von „annasun“ vom 5. März 2017 12:35

Ich hasse Klassenfahrten! Entschuldigung, aber das meine ich ernst!
Ich zitiere mich mal selbst aus einem alten Thread.

Zitat von annasun

Wie ich ja bereits geschrieben habe, bin ich alles andere als ein Fan des Schullandheims.

Da das ja nicht so auf Verständis gestoßen ist, möchte ich (schullandheimerfahren) mal meine Gründe nennen, nicht zu fahren:

- Planung/Organisation-> extremer Aufwand!
- Reiserücktrittversicherung abschließen
- Geld in bar einsammeln (4stellig!), kein Konto an der Schule
- Tausend Unterschriften welches Kind was darf, welche Medikamente braucht, was essen darf etc. und das immer mitschleppen, Bettnässer etc. sind dann noch besonders zu behandeln
- Man muss damit rechen,dass man Kinder nach Hause schicken muss und die Eltern sie nicht abholen.
- Eine Wahnsinnsarbeitsbelastung, die von ca. 7 Uhr morgens bis 23 Uhr geht (und manchmal auch noch nachts)
- Keine Pause (wo gibts denn sowas?)
- man bekommt nichts für die Überstunden bezahlt bzw. erhält keinen Stundenausgleich
- Die anderen Lehrer, die eigentlich in der Klasse noch unterrichten machen in der Zeit.... hmmmm....Nichts! Evtl vertreten.

Ich finde das wiegt den "Spaß" nicht auf.

Alles anzeigen

Des Weiteren: Unsere Schulleitung kümmert sich um gar nichts, alle Verträge werden von Lehrern unterschrieben, ständig jammert eine Kollegin, dass sie noch soviel Auslagen hätte und die Eltern nicht zahlen. Das gäbe es nicht bei mir. Ich lege ja schon bei kleinen Ausflügen nichts aus. Wer bis Tag x nicht zahlt, kann am Ausflug nicht teilnehmen.

Auch den Effekt, den Meike beschrieben hat, kann ich nur noch unterstreichen.

Beitrag von „MSS“ vom 5. März 2017 12:37

Zitat von Meike.

edit: Achja, weil's über mir erwähnt wurde: bei einer Gerichtsverhandlung bezüglich der Nickerstattung der Reisekosten hat ein hessischer Jurist die Nichtzahlung damit begründen wollen, dass "Klassenfahrten überwiegend dem Vergnügen der Lehrer dienen". Der Richter hat ihm nen Einlauf verpasst. Immerhin.

Fängt der Name dieses reizenden Herrn zufällig mit F an?

BTT: Ich hasse es. Ich muss mehrere Tage lang so tun als wäre ich ein Mensch und würde meine SuS mögen. 

Nee, ich mag meinen LK sehr, aber die sind zum Zeitpunkt der Fahrt alle 18, dementsprechend werde ich Spaß haben. Immerhin brauche ich ausreichend Schlaf, um belastbar zu sein, d.h. das Wochenende nach der Fahrt wird gepennt. Egal was ansteht. Da kann die SL mich mal gernhaben. Gut, eigentlich würde sich vermutlich ne Lösung finden lassen, wenn ich darauf bestehen würde, aber die Sonderwünsche will ich mir für das Zeitfenster aufsparen, wenn ich mal kleinen Nachwuchs haben sollte. Ich wusste ja vorher, dass der Job Klassenfahrten und Korrekturen beinhaltet.

Beitrag von „Catullia“ vom 5. März 2017 13:54

Da mein/e Vorschreiber/in schrieb, er/sie müsse das WE nach der Fahrt schlafen: Manchmal werden Klassen- bzw. Studienfahrten - meistens wegen der Entfernung - schon am Sonntag begonnen oder aber am Samstag beendet. Argument: Es lohne sich sonst nicht bzw. werde zu teuer. Da das Fahrten mit anderen Gruppen waren, habe ich zähneknirschend mitgemacht. Wie sieht das bei euch aus?

Beitrag von „blabla92“ vom 5. März 2017 14:00

Habe ich schon mehrfach gemacht: Samstag Abend los, Freitag Mittag wieder zuhause. Aber nur, weil ich diese Fahrt (London mit Kl. 12) selbst ausgesucht und geplant habe und diese Zeiten der einzige Weg waren, das finanziell machbar durchzuführen.
Würde mir das jemand aufdrücken wollen, würde ich mich weigern.

Beitrag von „Catullia“ vom 5. März 2017 14:10

Ich habe durchaus mitgeplant. Aber eben nicht allein. Es war auch wegen der Entfernung durchaus einzusehen, trotzdem ärgert es mich, vor allem die Selbstverständlichkeit, mit der die

Schulleitung das annimmt bzw. voraussetzt. Ich finde einen Tag Erholung vor bzw. nach der Klassenfahrt einfach zu wenig.

An dem Tag, an dem die Klassenfahrten abgeschafft werden (oder freiwillig sind, Niedersachsen, du hast es besser), gebe ich einen aus.

Beitrag von „MrsPace“ vom 5. März 2017 14:25

Wenn es möglich/sinnvoll ist, plane ich immer Mo - Fr. Dieses Jahr geht es von Dienstag bis Samstag. Ging vom Veranstalter aus nicht anders. Macht mir aber nichts aus. Ich kann auf Klassenfahrten immer gut schlafen, sogar besser als in meiner regulären Unterrichtswoche, da man doch meist länger schlafen kann. Ein Wochenende "zur Erholung" ist nett, muss aber nicht unbedingt sein.

Beitrag von „Finchen“ vom 5. März 2017 14:41

Ich fahre eigentlich gerne auf Klassenfahrt, weil es sehr schön ist, die Kinder auch mal außerhalb der Schule zu erleben.

"Früher", als ich noch keine eigenen Kinder hatte, bin ich gerne und sogar freiwillig mitgefahren. Seitdem ich aber (noch kleine) Kinder habe, sind Klassenfahrten fast unmöglich zu organisieren geworden weil mein Mann (der bei uns der Hauptverdiener ist) beruflich ständig unterwegs ist und wir keine Oma, Opa, Schwester, Tante, Freunde,... vor Ort habe, die die Kinder nehmen könnten, während ich weg bin. Das können KiTa und vor allem auch die OGS mit ihren Betreuungszeiten nicht auffangen.

Beitrag von „Avantasia“ vom 5. März 2017 15:10

Neben ungemütlichen Unterkünften mit etlichem Kleingetier kommt auch noch unzureichender Schlaf dazu, wenn die lieben Kleinen (klackKlack) nachts auf die Toilette müssen (Klackklack) oder sich noch gegenseitig leise den (KLackklack) gesamten Tag Revue passieren lassen (Flüsterton hält da nicht lange vor, Gekicher inbegriffen) und sie vor lauter (KLackKnarzMIST!PSSSSST!KicherKlack) Zuckermitsbringsel nicht schlafen können. Getoppt wird

das noch durch diverse kleinere und größere Verletzungen (Insektenstiche, Zecken, Verstauchungen und Verrenkungen beim Toben), die dann ggf. zu nächtlichen Krankenhausfahrten führen.

Da sind mir Tagesausflüge lieber.

À+

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. März 2017 15:16

Ich denke, ein erheblicher Teil des Stresses kann dadurch vermieden werden, indem man sich über die geltende Rechtslage informiert und entsprechend handelt. Dazu gehören in NRW z.B.:

- Kosten für Lehrer dürfen mit Ausnahme von vom Veranstalter angebotenen Freiplätzen für Lehrer NICHT auf die Schüler umgelegt werden. (Dass die Freiplätze über die Schülerplätze letztlich subventioniert werden, weiß jeder, doch ist es so nicht ganz so offensichtlich)
 - Lehrkräfte sollten NIE, NIE, NIE den Vertrag in eigenem Namen unterschreiben, damit sie nicht für die Kosten selbst geradestehen müssen. Die Durchführung von Dienstgeschäften darf nicht durch private Haftung für Kosten, die durch das Dienstgeschäft entstehen, erfolgen. Dazu kann und darf Euch keiner zwingen. Wer es dennoch tut, ist selbst schuld.
 - Die Schulleitung ist als Vertreter der Schule für die Unterzeichnung der Verträge verantwortlich.
 - Keine Bezirksregierung und keine Schulleitung kann eine Lehrkraft dazu zwingen, Kosten für eine Klassen- oder Studienfahrt auch nur ansatzweise aus eigener Tasche zu bezahlen. In NRW darf keine Lehrkraft dazu angewiesen werden, eine Klassenfahrt ohne vollständige Kostenerstattung durchzuführen.
 - Kinder, Partner etc. sind kein rechtlich stichhaltiger Grund, seinen dienstlichen Pflichten nicht in vollem Umfang nachzukommen. Die Verpflichtung zu Klassenfahrten ist nun einmal gesetzlich geregelt. Da gibt es kein Wenn und Aber. Verhandeln und vor allem sich darüber im Klaren sein, wann man mit seiner Klasse "dran ist" und entsprechendes langfristiges Planen können viel Stress von Anfang an vermeiden.
 - Das Beamtentum kennt keine Rosinenpickerei. Wer verbeamteter Lehrer ist, weiß, dass er irgendwann auf Klassenfahrt gehen muss. Darüber dennoch zu lamentieren hilft nichts.
-

Beitrag von „Meike.“ vom 5. März 2017 15:40

Zitat von Bolzbold

Darüber dennoch zu lamentieren hilft nichts.

Naja, aber die Frage dieses threads war ja "Macht ihr gerne Klassenfahrten". Die beantworten halt viele mit "Nein". Und geben gute Gründe an, ich weiß nicht, ob das schon lamentieren ist. Und selbst wenn: kollegiales Lamentieren in einem Forum kann entlastende Wirkung haben. Und sei es nur, dass man mitbekommt, dass man nicht der/die einzige ist, die weder an die noch 2 Jahre nachleuchtenden Kinderaugen während/nach Klassenfahrten glauben (außer bei den fröhlich hinterherwinkenden und "schönen Urlauuub!!" rufenden Eltern 😊), noch durch Autosuggestion die eigenen Augen zum Leuchten bringen können. Dann fühlt man sich als Fahrtenmuffel in der Welt der Begeisterten-Bespaßungs-Beamten nicht mehr so einsam 😊 - ne?

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 5. März 2017 18:05

Nee, Klassenfahrten oder Abschlussfahrten mache ich auch nicht gerne - aus den von Meike genannten Gründen. Zum Saufen und Feiern nach Prag, Berlin oder Amsterdam können meine zum fraglichen Zeitpunkt meist volljährigen SuS doch wohl viel besser ohne begleitendes Lehrpersonal fahren.

Was ich aber ausgesprochen gerne mache, sind Tagesexkursionen mit einem klar definierten Bildungsziel (z. B. irgendeine Produktionsanlage anschauen etc.) und Ausflüge im Rahmen von Sonderwochen in denen sich die SuS gezielt für ein Programm eintragen, das sie interessiert. Dann gerne auch über Nacht. Da hab ich irgendwie das Gefühl, dass hinterher zumindest ein paar SuS ein bisschen schlauer sind.

Ich kann Meike nur voll umfänglich zustimmen: Klar begleite ich solche Fahrten im Rahmen meiner Dienstpflicht. Es ist aber nicht "lamentieren" wenn ich sage, ich mag das nicht, das ist einfach nur meine ehrliche Meinung zu diesem Thema 😊

Beitrag von „primarballerina“ vom 5. März 2017 18:28

Ich mache gerne Klassenfahrten. Aber drei Tage (zwei Übernachtungen) mit Viertklässlern sind auch genug für mich. Alle vier Jahre, mit der eigenen Klasse, so läuft das bei uns, und alle machen mit und kriegen das auch privat organisiert. Für viele meiner Schüler ist es das erste Mal, dass sie ohne die Eltern "auswärts" übernachten. **Das** finde ich wichtig, und eigentlich habe ich auch meinen Spaß dabei.

Ich weiß nicht, wie ich das mit älteren Schülern sehen würde. Meiner Meinung nach wird da, was Anzahl und Ziele angeht, an den weiterführenden Schulen sehr übertrieben, vielleicht aus Konkurrenzangst gegenüber der anderen Schulen?

L.G. Pia

Beitrag von „pepe“ vom 5. März 2017 19:00

Macht ihr gerne Klassenfahrten?

Ja.

Beitrag von „Kapa“ vom 5. März 2017 19:10

Ja, da bisher weder auf Klassenfahrten (5 mittlerweile) noch auf LAgern/Fahrten mit PFadfinder- und Jugengruppen nie etwas "Schlimmes" passiert ist, das sich nicht lösen lies.

Beitrag von „Jule13“ vom 5. März 2017 19:15

Als "lamentieren" empfinde ich die ablehnenden Beiträge hier nicht.

Der eine fährt gerne, der andere findet es fürchterlich. Ist doch normal. Wir sind doch alle völlig unterschiedliche Typen mit unterschiedlichen privaten Verpflichtungen und arbeiten an sehr unterschiedlichen Schulen.

Und wenn jemand trotz widriger privater Umstände zum Fahren verdonnert wird und sich darüber zurecht beklagt, hat das für mich überhaupt nichts mit "lamentieren" zu tun.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 5. März 2017 20:10

Macht ihr gerne Klassenfahrten?

Nein.

Im Übrigen hat Meike auf Seite 1 des Threads sehr treffende Worte gefunden. Ich hatte in den letzten 6 Jahren zweimal pro Jahr Probenfahrten (2-3 Übernachtungen) plus alle 3 Jahre LK-Fahrten mit 5 Nächten. Boah, geht mir das nächtliche Spiel der Schüler, wie weit sie in Bezug auf Dezibel und Promille gehen können, auf den Keks! Erschwerend kommt hinzu, dass die Gästehäuser der Landesmusikakademie offenbar gebaut wurden, um zu beweisen, wie hellhörig ein Gebäude maximal sein kann. Man hört jeden Pups aus dem ganzen Haus, furchtbar...

Beitrag von „scaary“ vom 5. März 2017 21:11

Bis jetzt - ja

Abgesehen davon, dass ich nicht bei meiner Familie sein kann in der Zeit, mache ich Klassenfahrten gerne. Allerdings immer nur zu meinen Bedingungen, selbst als Begleitung. Sprich: Ich stelle klare Regeln auf und diese Regeln werden eingehalten. Dass bei Abschlussfahrt auch gerne Alkohol mitgenommen wird, ist mir klar. Wichtig ist mir, dass sich alles im Bereich des normalen abspielt.

Wer also gegen die Regeln verstößt (Betrunkene, Drogen, Verhalten entgegen sozialen Normen) fährt heim - und das auch am Vorabend der Abfahrt, auf Kosten der Eltern. Das lasse ich mir von den Eltern unterschreiben und nehme mir vor der Klassenfahrt eine Stunde Zeit um meinen Standpunkt sehr deutlich klar zu machen. Somit bekomme nachts genügend Schlaf, tagsüber ist das Verhalten der SuS absolut im Rahmen und bei älteren Klassen planen wir Vormittags Aktionen und Nachmittags streunern die Kids in Gruppen alleine durch die Gegend (Kommunikation hier per Whatsapp) und kommen Abends pünktlich an.

Außerdem nehme ich keine SuS mit, die bereits davor enorme Probleme gemacht haben.

Unter der Prämisse habe ich bisher nur angenehme Klassenfahrten, sowohl mit kleinen als auch mit älteren Klassen gemacht, die auch die SuS als angenehm empfunden haben. Und da sich sowas rum spricht, bin ich bisher jedes Jahr zwei Mal auf Klassenfahrt gewesen (erlaubtes Maximum der Schulleitung).

Beitrag von „plattyplus“ vom 15. Juli 2017 01:10

Zitat von MrsPace

Wie gesagt, ich hatte noch nie Probleme auf Klassenfahrt. Zumindest keine, die von Schülern direkt verschuldet waren.

Dann sei mal froh.

Nachdem, was mein Kollege bei der letzten Fahrt erlebt hat, mag ich auch nicht mehr mehrtägig fahren. Konkret haben die Schüler abends die Rauchmelder auf den Zimmern abmontieren wollen, weil sie auf der Bude rauchen wollten. Allerdings hatten die Melder Batterien, die mindestens 10 Jahre halten, und warne entsprechend fest montiert und nicht mit einer viertel Drehung abzunehmen.

Ergebnis: Auf insg. 5 Zimmern haben sie mit den Rauchmeldern auch Teile der Deckenverkleidung heruntergerissen. Daraufhin wurde die Klassenfahrt abgebrochen und aufgrund der späten Stunde der Bus für den Folgetag bestellt. Wohl aus Frustration haben die Schüler in der Nacht mit den heruntergerissenen Holzteilen in einem Zimmer ein Lagerfeuer entzündet. Das war aber nur das Vorspiel!

Wieder daheim angekommen wollten einige Eltern von der Schule Teile der Fahrtkosten erstattet haben, weil die Tour jetzt ja nur 3 anstatt der geplanten 5 Tage gedauert hat.

Unsere Schulleitung hat dieses Ansinnen aber mit dem Verweis: "Das Geld müssen sie sich vom Verursacher holen, finden sie den erst einmal", und "beweisen sie zuerst, daß ihr eigenes Kind nicht einer der Verursacher war" abgebügelt.

Zudem wurde die feierliche Zeugnisübergabe der Abschlußzeugnisse ersatzlos gestrichen. Konnten sie sich im Sekretariat abholen... fertig.

Das in Jugendherbergen mal was zu Bruch geht ok, daß sie mit Alkohol nicht umgehen können ok, das sie auf der Bude rauchen wollen ok, aber das Lagerfeuer da auf der Bude. Das bewegt mich dann doch zu sagen, daß ich auf keinen Fall fahren will.

Beitrag von „Jule13“ vom 15. Juli 2017 10:40

Es gibt Klassen, mit denen gehe ich nicht vor die Tür, weil ich vorher weiß, wie das endet. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das aus heiterem Himmel kam ...

Beitrag von „Susannea“ vom 15. Juli 2017 10:55

Zitat von Jule13

Es gibt Klassen, mit denen gehe ich nicht vor die Tür, weil ich vorher weiß, wie das endet.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass das aus heiterem Himmel kam ...

Das stimmt eindeutig, da muss man klar differenzieren, mit wem man fährt usw.
Aber es gibt eben auch Schulen, da treten diese Klassen gehäuft auf.

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 15. Juli 2017 16:28

Zitat von plattyplus

Das in Jugendherbergen mal was zu Bruch geht ok, daß sie mit Alkohol nicht umgehen können ok, das sie auf der Bude rauchen wollen ok, aber das Lagerfeuer da auf der Bude.

So was ähnliches ist ner Kollegin von mir auch passiert. Tatsächlich handelte es sich um eine Klasse, die vorher schon einen gewissen Ruf hatte und mit der eigentlich niemand mehr auf Abschlussfahrt gehen wollt. Meine Kollegin hat sich schlussendlich erbarmt, als Begleitung mit dem Klassenlehrer mitzufahren. Fazit: Das hat sie einmal und nie wieder gemacht. Wenn sowas vorher schon absehbar ist, dann bleibt die Bande eben zu Hause bzw. organisiert sich die Sauftour bitteschön privat.

Ich war im Übrigen erst kürzlich in Kopenhagen auf Abschlussfahrt mit einer meiner Klassen. Außer Möwenscheiße auf dem T-Shirt, Cola auf der Hose, einem vergessenen Personalausweis (die Dänen kontrollieren ja wieder!), einem aufgeschlagenen Knie und ein bisschen Sonnenbrand keine besonderen Vorkommnisse. Der Traum meiner schlaflosen Nächte ist so eine Abschlussfahrt nun immer noch nicht, aber wenn's so verhältnismäßig friedlich abläuft, ist das doch OK. Von den SuS hat die Woche glaub ich auch nur einer so wirklich gelitten, aber da dachte ich mir so manches mal "mei ... bist halt schon auch selbst schuld an deinem Elend".

Beitrag von „frkoletta“ vom 15. Juli 2017 16:41

Ja, aber ich sage jedes Jahr im Vorfeld, dass ich nie wieder eine mache, weil manche Eltern das nicht so verstehen mit bindenden Verträgen und dann hat man den Mist, wenn sich bestimmte Posten aus der Anzahl der Teilnehmer ergeben. Die Klassen selbst machen irgendwie nie Probleme und lass sie noch so schlimm in der Schule sein.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 15. Juli 2017 17:36

Nein. Ich mag keine Klassenfahrten und ich habe keine Lust den Reiseleiter zu geben.

Und zum Glück bin ich an einer Schulform, an der ich das auch nicht machen muss, wenn ich nicht will.

Beitrag von „Auct“ vom 15. Juli 2017 17:41

Mal so aus dem Nähkästchen plauder ...

Ich finde Klassenfahrten auch nicht besonders berauschend. Es kostet, selbst mit sehr netten und pflegeleichten Schülern, einfach wahnsinnig viel Zeit und Energie.

Im besten Fall kann man selber etwas machen, das man noch nicht kennt/ etwas Neues kennenlernen, aber in den allermeisten Fällen greift man ja auf Altbewährtes zurück, weil man dann eine gewisse Sicherheit hat (aber auch gähnende Langeweile, wenn Programm xyz sich zum wiederholten Male abspielt.)

Bin und war aber selber im Schnitt zwei Mal im Schuljahr auf Klassen, - bzw. Kursfahrt. Dazu kommen dann noch diverse Tages- oder auch Übernachtungsfahrten in Zusammenhang mit meiner Funktion als Personalrat.

Das liegt u.a. auch daran, dass sich manche Kollegen leider völlig rausziehen, was Klassenfahrten anbelangt. Ich kann es total verstehen, wenn Kollegen nicht mit ihren Schülern wegfahren wollen, weil diese sich nicht benehmen können. Da könnte man aber auch die Schüler, die das betrifft, im Vorfeld von der Fahrt ausschließen.

Nur des Aufwandes wegen "Nein" zu sagen, finde ich gelinde gesagt unkollegial.

Beitrag von „MrsPace“ vom 15. Juli 2017 18:14

Zitat von plattyplus

Dann sei mal froh.

Nachdem, was mein Kollege bei der letzten Fahrt erlebt hat, mag ich auch nicht mehr mehrtägig fahren. Konkret haben die Schüler abends die Rauchmelder auf den Zimmern abmontieren wollen, weil sie auf der Bude rauchen wollten. Allerdings hatten die Melder Batterien, die mindestens 10 Jahre halten, und warne entsprechend fest montiert und nicht mit einer viertel Drehung abzunehmen.

Ergebnis: Auf insg. 5 Zimmern haben sie mit den Rauchmeldern auch Teile der Deckenverfäfelung heruntergerissen. Daraufhin wurde die Klassenfahrt abgebrochen und aufgrund der späten Stunde der Bus für den Folgetag bestellt. Wohl aus Frust haben die Schüler in der Nacht mit den heruntergerissenen Holzteilen in einem Zimmer ein Lagerfeuer entzündet.

Das war aber nur das Vorspiel!

Wieder daheim angekommen wollten einige Eltern von der Schule Teile der Fahrtkosten erstattet haben, weil die Tour jetzt ja nur 3 anstatt der geplanten 5 Tage gedauert hat. Unsere Schulleitung hat dieses Ansinnen aber mit dem Verweis: "Das Geld müssen sie sich vom Verursacher holen, finden sie den erst einmal", und "beweisen sie zuerst, daß ihr eigenes Kind nicht einer der Verursacher war" abgebügelt.

Zudem wurde die feierliche Zeugnisübergabe der Abschlußzeugnisse ersatzlos gestrichen. Konnten sie sich im Sekretariat abholen... fertig.

Das in Jugendherbergen mal was zu Bruch geht ok, daß sie mit Alkohol nicht umgehen können ok, das sie auf der Bude rauchen wollen ok, aber das Lagerfeuer da auf der Bude. Das bewegt mich dann doch zu sagen, daß ich auf keinen Fall fahren will.

In solchen Fällen ist in aller Regel das Kind weit vor der Klassenfahrt in den Brunnen gefallen...

Ich glaube es hakt... Mit einer solchen Klasse setze ich keinen Fuß vor die Tür.

Ich biete im BK2 gelegentlich eine London-Reise an. Dieses Jahr waren wir nicht, weil mir die Klasse zu unzuverlässig und schwierig war...

Beitrag von „leral“ vom 16. Juli 2017 00:35

Ja, ich fahre sehr gerne. Jedes Jahr geht es nach Rom - da ich alles selbst organisiere, ist das natürlich ein enormer Aufwand (allein die Telephonate nach Italien, um den Zugang zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten - z.Bsp. Colosseum - zu reservieren!) Aber wir haben dann

auch ein sehr straffes Programm mit hohem Informationsgehalt - der Nebeneffekt ist, daß abends die Schüler derart müde sind, daß es einfach keine nächtlichen Saufgelage, etc. gibt. (Außerdem wohnen wir in einem Kloster: Nachtruhe ab 23.00 Uhr; die Türen sind dann auch verschlossen, d.h., keiner kann später ins Haus). Zudem biete ich am Ende des Schuljahres auch immer eine Studienfahrt an, die von vielen Eltern und Schülern sehr geschätzt wird. Diese geht über ein Wochenende, d.h., es ist meine Freizeit, aber wenn man sieht, daß viele Schüler und Eltern dafür dankbar sind, daß man seine Freizeit opfert, nimmt man das (jedenfalls in meinem Fall) gerne in Kauf. (Da ich auch keine Kinder habe und auch sonst keine sonstigen Verpflichtungen, ist dies auch nicht weiter schlimm). Es fahren aber auch nur die mit, die das interessiert (das geht bei uns) - daß es sehr anstrengend ist, hat sich offenbar schon herumgesprochen. Ich verstehe aber auch jeden, der sagt, er fahre nicht gerne auf eine solche Reise - v.a. das Organisatorische (sofern man sich keines Reiseveranstalters bedient, der sich jede Leistung natürlich bezahlen läßt) nimmt sehr viel Zeit und Kraft in Anspruch. Disziplinär hatte ich noch nie Schwierigkeiten - ich hoffe, daß sich das auch nicht ändert!

Beitrag von „DeadPoet“ vom 16. Juli 2017 02:11

Inzwischen mache ich Klassenfahrten nicht mehr gern. Leider zu viele weniger schöne Erlebnisse und eine Erwartungshaltung der Schüler wie an ein Luxusreisebüro.

Beitrag von „Yummi“ vom 16. Juli 2017 06:56

Ja ich plane die Studienfahrt bei uns. Die Schüler sind bei uns 16 Jahre aufwärts.

Was gar nicht geht ist zuviel an Programm und zu wenig Zeit für die Schüler auch einmal selbst unterwegs zu sein.

Eine Studienfahrt soll auch Spass machen und kein enges Korsett bei dem die Schüler kaum zum atmen kommen. So etwas fand ich als Schüler schrecklich und so etwas finde ich als Studienfahrtleiter schrecklich.

Probleme hatten wir bis dato kaum welche und wenn doch dann gibt es einen Tritt in den Allerwertesten und das hilft meistens.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 17. Juli 2017 22:38

Zitat von plattyplus

Wieder daheim angekommen wollten einige Eltern von der Schule Teile der Fahrtkosten erstattet haben, weil die Tour jetzt ja nur 3 anstatt der geplanten 5 Tage gedauert hat. Unsere Schulleitung hat dieses Ansinnen aber mit dem Verweis: "Das Geld müssen sie sich vom Verursacher holen, finden sie den erst einmal", und "beweisen sie zuerst, daß ihr eigenes Kind nicht einer der Verursacher war" abgebügelt.

Zudem wurde die feierliche Zeugnisübergabe der Abschlußzeugnisse ersatzlos gestrichen. Konnten sie sich im Sekretariat abholen... fertig.

Solche Kollektivstrafen finde ich aber auch nicht in Ordnung und da kann ich die Eltern der vernünftigen Schüler auch verstehen. Abbruch der Klassenfahrt, finanzieller Verlust, feierliche Zeugnisübergabe verweigert. Und das für alle, obwohl der grösste Teil der Klasse gar nichts mit den Aktionen von ein paar Chaoten zu tun hatte. Sicher ist es oft schwierig die genauen "Täter" ausfindig zu machen, aber deshalb alle zu bestrafen, finde ich auch nicht richtig.

Ich fahre gerne auf Klassenfahrt. Meine Pappenheimer kenne ich auch vorher schon und mache deutliche Ansagen an Schüler und Eltern. Damit bin ich bisher immer gut gefahren und von ein paar Kleinigkeiten abgesehen liefen meine Fahrten bisher immer ziemlich gut.

Beitrag von „plattyplus“ vom 17. Juli 2017 22:54

Zitat von Farbenfroh

obwohl der grösste Teil der Klasse gar nichts mit den Aktionen von ein paar Chaoten zu tun hatte

Naja,

die Deckenverkleidungen waren in 5 Zimmern mit je 4 Betten runtergerissen. Da waren schonmal 20 der 23 Schüler einquartiert. Es waren also wohl ein paar Chaoten mehr.

Wenn Du schon von Kollektivstrafe redest, wo fängt die für Dich an? Ich habe z.B. auch oft den Fall, daß meine Kollegen der Klasse erlauben in der Pause im Klassenraum zu bleiben. Wenn danach dann der Raum zugemüllt ist, weil einige Papierflieger gebastelt und andere sich mit

Erdnüssen beworfen haben, lasse ich auch immer die Klasse den Raum saubermachen bevor ich mit dem Unterricht beginne. Feger und Kehrblech sind im Raum vorhanden. Wer da was geworfen hat, interessiert mich nicht, mir geht es einfach nur darum, daß der Raum sauber ist. Den Verursacher, können die Schüler gerne in der nächsten Pause auf dem Schulhof ermitteln. Meistens wissen die untereinander sehr genau wer was gemacht hat. Allerdings lasse ich es dann auch bei der Reinigungsaktion bewenden. Klassenbucheinträge oder Meldungen bei den Betrieben gibt es nicht.

Bei der Aussage zur Kollektivstrafe mußte ich zuerst an unsere Untermieter von der Nachbarschule denken. Da hatten einige Schülerinnen meine Klassenraumtür mal von außen mit Nudelsalat eingeschmiert. Hab nur noch gesehen, wie die drei Mädels in den Nachbar-Klassenraum verschwunden sind. Der Kollege fühlte sich für meine verschmierte Tür nicht zuständig, da er ja nicht genau feststellen könne wer dafür verantwortlich wäre. Mir wars wie immer egal wer es war, mich interessierte nur eine saubere Tür. Konnte der Kollege auch nicht verstehen.

Ende vom Lied war, daß die ganze Klasse unter Aufsicht der Abteilungsleitung und des Hausmeisters die Tür gründlichst putzen durfte. Der Kollege von der Nachbarschule fiel aufgrund der Tatsache, daß wir das auch wirklich durchgesetzt haben, vom Glauben ab. 

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 17. Juli 2017 23:21

Zitat von plattyplus

Ende vom Lied war, daß die ganze Klasse unter Aufsicht der Abteilungsleitung und des Hausmeisters die Tür gründlichst putzen durfte.

Und das haben die Schüler alle mitgemacht? Also da hätte ich mich als Schülerin ganz einfach geweigert. Nur weil ich zufällig in derselben Klasse bin wie drei Chaotinnen, die irgendeinen Blödsinn angestellt haben, soll ich dann eine verdreckte Tür putzen, mit deren Verschmutzung ich nichts zu tun hatte?

Bei allem Verständnis für den Ärger, dass man die "Täter" manchmal einfach nicht ausfindig machen kann, darf man meiner Meinung nach nicht so weit gehen kollektiv alle Schüler zu bestrafen.

Im Fall der Klassenfahrt war der Abbruch auf Grund der horrende Sachbeschädigungen wahrscheinlich notwendig. Trotzdem kann man meiner Meinung nach Verständnis für die Schüler und deren Eltern haben, die mit der ganzen Sache nichts zu tun haben und nun

unschuldig mitbetroffen sind. Die feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse zu verweigert finde ich absolut nicht in Ordnung.

Man kennt doch seine Pappenheimer auch schon vor einer Klassenfahrt. Auch wenn man es nicht beweisen kann, weiss man doch genau, welchen Schüler ein solches Verhalten zuzutrauen ist und für welche Schüler man die Hand ins Feuer legen würde, dass sie damit nichts zu tun hatten.

Beitrag von „plattyplus“ vom 17. Juli 2017 23:38

Zitat von Farbenfroh

Im Fall der Klassenfahrt war der Abbruch auf Grund der horrende Sachbeschädigungen wahrscheinlich notwendig.

Der Abbruch war notwendig, weil uns die Jugendherberge rausgeschmissen und den Herbergsausweis (Mitgliedschaft der Schule im DJH aufgekündigt) der Schule eingezogen hat. Derweil kann keine Klasse der ganzen Schule mehr fahren. Soviel zum Thema "Kollektivstrafe".

Und nein, für uns war das Putzen der Tür keine Kollektivstrafe sondern eine pädagogische Maßnahme.

Zitat

Auch wenn man es nicht beweisen kann, weiss man doch genau, welchen Schüler ein solches Verhalten zuzutrauen ist und für welche Schüler man die Hand ins Feuer legen würde, dass sie damit nichts zu tun hatten.

Also eins habe ich im Leben gelernt: Man guckt allen Menschen nur vor den Kopf und nicht hinein. Ich würde für keinen Schüler meine Hand ins Feuer legen!

Beitrag von „Firelilly“ vom 17. Juli 2017 23:57

Zitat von Farbenfroh

Solche Kollektivstrafen finde ich aber auch nicht in Ordnung und da kann ich die Eltern der vernünftigen Schüler auch verstehen. Abbruch der Klassenfahrt, finanzieller Verlust, feierliche Zeugnisübergabe verweigert. Und das für alle, obwohl der grösste Teil der Klasse gar nichts mit den Aktionen von ein paar Chaoten zu tun hatte. Sicher ist es oft schwierig die genauen "Täter" ausfindig zu machen, aber deshalb alle zu bestrafen, finde ich auch nicht richtig.

Es geht hier ja nicht mehr um ein paar kleine dumme Streiche, insofern könnte der ach so unschuldige Teil der Klasse ja auch Klartext reden, wer da nun randaliert hat. Das hat nichts mehr mit Petzen zutun.

Dann könnte man sicher auch nur die Chaoten gezielt bestrafen, z.B. durch nach Hause schicken, Verweigerung der feierlichen Zeugnisübergabe etc.

Es gibt Loyalität und falsch verstandene Loyalität. Ich will auch nicht, dass sich meine Schüler gegenseitig verpetzen, aber bei gewissen Dingen (Vandalismus, Mobbing eines Schülers etc.) hört das auf und da hat ein Schüler die Pflicht für die Täteridentifizierung einzutreten.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. Juli 2017 12:24

Zitat von Farbenfroh

Und das haben die Schüler alle mitgemacht? Also da hätte ich mich als Schülerin ganz einfach geweigert

Wohlgemerkt. Es geht darum, dass eine Klasse, also ein Sozialverband, einen Schaden behebt, der von einem nicht unerheblichen Teil seiner Mitglieder begangen und vom Rest gedeckt wurde. Nicht mehr und nicht weniger.

Und wenn so eine Verweigerung auch noch von den Eltern gestützt wird, haben wir genau den Grund, warum so viele Schulen im Chaos versinken.

Viel Spaß beim Lehrersein, wenn du erst einmal in diesem Beruf bist...

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 18. Juli 2017 14:45

Zitat von Farbenfroh

Bei allem Verständnis für den Ärger, dass man die "Täter" manchmal einfach nicht ausfindig machen kann, darf man meiner Meinung nach nicht so weit gehen kollektiv alle Schüler zu bestrafen.

Der klassische Fall einer unzulässigen Kollektivstrafe wäre z. B. wenn einige SuS einer Klasse zum wiederholten mal keine Hausaufgaben gemacht haben und die ganze Klasse deshalb mit einer Zusatzarbeit oder Nachsitzen bestraft wird. Im beschriebenen Fall der abgebrochenen Klassenfahrt haben wir es aber tatsächlich mit asozialem Verhalten des gesamten Kollektivs zu tun und dann gilt halt "mitgefangen - mitgehängen". Selbstverständlich ist in diesem Fall die pädagogisch einzig richtige Maßnahme der ganzen Mannschaft eins auf den Deckel zu geben und ich bin sehr froh darüber, dass meine Schulleitung diese Maßnahme zu 100 % unterstützen würde. Weil das unter unserer Schüler- und Elternschaft auch allgemein bekannt ist, haben wir kaum Disziplinarprobleme. Da sehe ich durchaus einen kausalen Zusammenhang.

Beitrag von „Valerianus“ vom 18. Juli 2017 15:16

Zitat von Farbenfroh

Und das haben die Schüler alle mitgemacht? Also da hätte ich mich als Schülerin ganz einfach geweigert. Nur weil ich zufällig in derselben Klasse bin wie drei Chaotinnen, die irgendeinen Blödsinn angestellt haben, soll ich dann eine verdreckte Tür putzen, mit deren Verschmutzung ich nichts zu tun hatte?

Bei allem Verständnis für den Ärger, dass man die "Täter" manchmal einfach nicht ausfindig machen kann, darf man meiner Meinung nach nicht so weit gehen kollektiv alle Schüler zu bestrafen.

Bei allem Respekt, das ist Unsinn. Das Reinigen einer verschmutzten Tür ist keine Strafe, sondern einfach nur das Wiederherstellen des normalen Zustands. Wenn mein Klassenraum aussieht wie ein Müllhaufen, müsste das auch meine Klasse saubermachen, selbst wenn ich davon ausgehen kann, dass es der Französischkurs aus der Stunde zuvor gewesen sein muss (den entsprechenden Kollegen, bzw. den Kurs würde ich mir dann auch noch einmal für ein Gespräch holen, aber ich arbeite nur in Räumen in normalem Verschmutzungszustand). Aber schön zu sehen, dass es die "special snowflakes" auch in den Lehrerberuf geschafft haben. 

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. Juli 2017 15:56

Zitat von TequilaSunrise

Im beschriebenen Fall der abgebrochenen Klassenfahrt haben wir es aber tatsächlich mit asozialem Verhalten des gesamten Kollektivs zu tun und dann gilt halt "mitgefangen - mitgehängen". Selbstverständlich ist in diesem Fall die pädagogisch einzig richtige Maßnahme der ganzen Mannschaft eins auf den Deckel zu geben und ich bin sehr froh darüber, dass meine Schulleitung diese Maßnahme zu 100 % unterstützen würde.

Na,

es blieb ja eh nichts anderes übrig, weil die Jugendherberge selbstverständlich die komplette Klasse rausgeworfen hat und nicht nur einzelne. Ob die Polizei bzw. Staatsanwaltschaft einzelne Verursache ermitteln konnte, weiß ich nicht. Es handelt sich bei dem Lagerfeuer ja um schwere Brandstiftung. Schwer deswegen, weil das Haus zum Zeitpunkt des Feuers bewohnt war.

Zitat von TequilaSunrise

Da sehe ich durchaus einen kausalen Zusammenhang.

Den sehe ich auch immer, wenn Klassen von dieser einen ganz bestimmten Nachbarschule bei uns reinkommen. Da scheint es irgendwie nur solche "special snowflakes" zu geben, weswegen bei uns schon alle Kollegen reichlich steil gehen, wenn sie nur den Schulnamen hören. Warum brauchen die alle 3-5 Jahre neues Mobiliar und unseres hält schon 40 Jahre?

Zitat von Valerianus

Aber schön zu sehen, dass es die "special snowflakes" auch in den Lehrerberuf geschafft haben.

Ist das jetzt die neue Umschreibung für asozial?

Beitrag von „Lisam“ vom 19. Juli 2017 08:19

Special snowflakes:

https://en.m.wikipedia.org/wiki/Generation_Snowflake

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 19. Juli 2017 21:33

Zitat von Firelilly

Es geht hier ja nicht mehr um ein paar kleine dumme Streiche, insofern könnte der auch so unschuldige Teil der Klasse ja auch Klartext reden, wer da nun randaliert hat. Das hat nichts mehr mit Petzen zutun. Dann könnte man sicher auch nur die Chaoten gezielt bestrafen, z.B. durch nach Hause schicken, Verweigerung der feierlichen Zeugnisübergabe etc.

Es gibt Loyalität und falsch verstandene Loyalität. Ich will auch nicht, dass sich meine Schüler gegenseitig verpetzen, aber bei gewissen Dingen (Vandalismus, Mobbing eines Schülers etc.) hört das auf und da hat ein Schüler die Pflicht für die Täteridentifizierung einzutreten.

Es muss ja nicht unbedingt Loyalität sein, sondern kann auch Angst vor den Tätern oder Angst davor in der Klasse danach als Verräter zu gelten und Zielscheibe von Mobbing zu werden.

Ausserdem kann man doch nicht jedem einzelnen Schüler unterstellen, er wüsste genau, welche Mitschüler an dem Vandalismus beteiligt waren und würde das nur nicht sagen. Manche Schüler wissen vielleicht wirklich nicht, wer das genau war. Und die werden dann in Kollektivhaftung genommen mit den Tätern und jenen, die die Täter decken?

Zitat von Valerianus

Das Reinigen einer verschmutzten Tür ist keine Strafe, sondern einfach nur das Wiederherstellen des normalen Zustands.

Klar, aber das ist die Aufgabe derer, die die Tür da mit Nudelsalat eingeschmiert haben und nicht der Schüler, die sich an die Regeln gehalten, während der Regenpause friedlich an ihrem Platz gesessen sind und ihr Brot gegessen haben.

Beitrag von „Valerianus“ vom 19. Juli 2017 21:36

Und wenn die sich nicht ermitteln lassen ist es halt die Aufgabe derer, die es am ehesten verdient haben und das ist sicher nicht das Reinigungsteam was nachmittags vorbeikommt...

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 19. Juli 2017 21:56

Zitat von Valerianus

Und wenn die sich nicht ermitteln lassen ist es halt die Aufgabe derer, die es am ehesten verdient haben und das ist sicher nicht das Reinigungsteam was nachmittags vorbeikommt...

Womit haben es denn die vernünftigen Schüler verdient, die gar nichts gemacht haben? Du Überträgst die Haftung für die Handlung von zwei oder drei Deppen auf eine ganze Klasse. Die Klasse hat mit der Tat aber nicht mehr oder weniger zu tun als du oder das Reinigungsteam.

Beitrag von „Firelilly“ vom 19. Juli 2017 22:06

Zitat von Farbenfroh

Du Überträgst die Haftung für die Handlung von zwei oder drei Deppen auf eine ganze Klasse.

Ich sage meinen Klassen von Beginn, dass sie bei mir keine Kleinigkeiten verpetzen sollen. Bei ernsten Dingen (und die definiere ich ich zu Beginn, wenn ich eine Klasse übernehme) erwarte ich eine Selbstanzeige, die ich dann strafmindernd bewerte. Das hat bislang erstaunlich gut geklappt, im Endeffekt haben sich dann doch immer diejenigen dazu bekannt.

Weiterhin sage ich, dass die Klasse bei ernsten Dingen die Pflicht hat zu helfen, dass die Täter ermittelt werden. Sei es, dass sie diese überzeugen es zuzugeben oder es mir sagen.

Ich sage, dass wenn z.B. etwas größeres zu Bruch geht und sich keiner selber dazu bekennt oder ermittelt werden kann, dann die ganze Klasse als Gemeinschaft dafür aufkommen muss. Das ist denen von Anfang an klar und deshalb achten die auch ganz anders auf Dinge. Das führt aber gar nicht unbedingt dazu, dass Leute kritisch beäugt und verpetzt werden, sondern eher dafür, dass sich die Leute bekennen. Denn irgendwie wollen sie den anderen dann doch nichts reinwürgen, indem die dann mit drin hängen.

Für mich ist eine Klasse eine Gemeinschaft, die eben auch gemeinsam verantwortlich ist. Sie haben Sorge zu tragen, dass nichts zu Bruch geht und wenn diejenigen dafür gerade stehen.... dass niemand gemobbt wird, denn auch dann sind alle schuld. Auch die, die nur zusehen und "nichts gemacht haben". Die verknacke ich dann gleich mit, eben weil sie nichts gemacht haben. Wer nichts dagegen macht, macht mit. Bislang hat es da noch nie Beschwerden wegen "Kollektivstrafe" gegeben, denn die wissen bei mir von anfang an, dass sie als Gemeinschaft gemeinsam verantwortlich sind.

Beitrag von „plattyplus“ vom 19. Juli 2017 22:11

Zitat von Farbenfroh

Womit haben es denn die vernünftigen Schüler verdient, die gar nichts gemacht haben?

Sie wissen wer es war, weil:

Die drei Schülerinnen sind erst nach Unterrichtsbeginn in ihre Klasse gelaufen. Selbst der Kollege von der Nachbarschule (die bei uns im Gebäude Untermieter ist) war schon im Raum. Er konnte sich aber "nicht daran erinnern" wer die drei Schülerinnen waren, die 10 Sekunden vorher zu spät in seinen Unterricht gekommen sind.

Der Pauker ging mir dabei noch mehr auf den Keks als seine Schülerinnen. Der meinte wohl mit seinem "ich kann mich nicht erinnern" wäre er mich losgewesen. Pustekuchen! 

Ach ja, den den Schülerinnen von nebenan hatte ich häufig auch schon als Pausenaufsicht etwas Theater. Die Kollegen lassen die nämlich in den Pausen immer im Raum, während bei uns alle raus müssen. Als ich dann in der Pause drauf bestanden habe, daß der Raum auch geräumt wird, durfte ich mir von den Schülerinnen die Drohung anhören: "Warten sie nur auf Hr. X, der wird ihnen schon sagen wo es langgeht." Daraufhin habe ich sie erst Recht auf den Pausenhof geschickt. Was bilden die sich ein!?

Als dann der besagte Kollege kam und die Welle machen wollte, habe ich ihn damals erstmal zu meinem Schulleiter geschickt, um festzustellen, ob er wirklich der Lehrer ist welcher. Schließlich war er mir als Lehrer an unserer Schule nicht bekannt und sonst könnte ja jeder kommen, sagen das er hier Lehrer oder Schüler ist, durchs Gebäude wandeln und Mist bauen.

Da mußte der Kollege auch unter der großen Klappe seiner Schülerinnen leiden, ist halt so. Der Kollege kam samt unserem Schulleiter zurück, der denen dann erstmal erklärt hat, daß sie Untermieter sind, bei uns im Gebäude unsere Hausordnung auch für sie gilt und wir die auch durchsetzen! 

Beitrag von „Schantalle“ vom 20. Juli 2017 11:55

Zitat von MrsPace

In solchen Fällen ist in aller Regel das Kind weit vor der Klassenfahrt in den Brunnen gefallen...

Ich glaube es hakt... Mit einer solchen Klasse setze ich keinen Fuß vor die Tür.

Ich biete im BK2 gelegentlich eine London-Reise an. Dieses Jahr waren wir nicht, weil mir die Klasse zu unzuverlässig und schwierig war...

Seh ich auch so. Klar, im Nachhinein bleibt nichts anderes als Abschlussparty absagen und riesen Zinnober. Aber wenn der betreffende Kollege eine Klasse mit Klassenfahrt belohnt, die vermutlich doch schon die letzten Jahre unzuverlässig waren, hat er bzw. sein SL mit Schuld.

Wir hatten auch so eine ekelhafte Klasse und jahrelang hat die Schulleitung zugeguckt. Sachbeschädigung, Brandstiftung usw. Immer hat irgendein Vertretungsdepp den Haufen nehmen müssen. Von einem Tag auf den anderen wurde denen die Abschlussfeier untersagt, weil die SL plötzlich persönlich von Beleidigungen betroffen war. Den Racheakt fand ich dann doch etwas kindlich und unnötig.

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Juli 2017 12:43

Zitat von Schantalle

Aber wenn der betreffende Kollege eine Klasse mit Klassenfahrt belohnt, die vermutlich doch schon **die letzten Jahre** unzuverlässig waren, hat er bzw. sein SL mit Schuld.

Naja, bei uns am Berufskolleg ist das etwas anders. Viele Vollzeitklassen sind maximal 2 Jahre da. Da mußt quasi die Klassenfahrt schon organisieren bevor die Klasse überhaupt eingeschult ist. Entsprechend kannst nicht von einer langjährigen Erfahrung sprechen.

Manche Klassen sind auch nur ein Jahr da.

Beitrag von „MrsPace“ vom 20. Juli 2017 12:45

Zitat von plattyplus

Naja, bei uns am Berufskolleg ist das etwas anders. Viele Vollzeitklassen sind maximal 2 Jahre da. Da mußt quasi die Klassenfahrt schon organisieren bevor die Klasse überhaupt eingeschult ist. Entsprechend kannst nicht von einer langjährigen Erfahrung sprechen. Manche Klassen sind auch nur ein Jahr da.

Das BK2 ist bei uns auch nur ein Jahr da. Aber als erfahrener Kollege sieht man das doch relativ schnell ob man mit dieser Klasse fahren kann oder nicht. Zwischen Herbst- und Weihnachtsferien sollte man da doch fähig sein, das zu entscheiden.

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Juli 2017 13:08

Ja, wir haben den Kollegen ja auch alle gewarnt, aber er glaubt halt immer an das Gute im Menschen...

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 20. Juli 2017 22:44

Zitat von Firelilly

Weiterhin sage ich, dass die Klasse bei ernsten Dingen die Pflicht hat zu helfen, dass die Täter ermittelt werden. Sei es, dass sie diese überzeugen es zuzugeben oder es mir sagen. Ich sage, dass wenn z.B. etwas größeres zu Bruch geht und sich keiner selber dazu bekennt oder ermittelt werden kann, dann die ganze Klasse als Gemeinschaft dafür aufkommen muss. Das ist denen von Anfang an klar und deshalb achten die auch ganz anders auf Dinge. Das führt aber gar nicht unbedingt dazu, dass Leute kritisch beäugt und verpetzt werden, sondern eher dafür, dass sich die Leute bekennen. Denn irgendwie wollen sie den anderen dann doch nichts reinwürgen, indem die dann mit drin hängen.

Und was machst du, wenn es sich um zwei oder drei Täter handelt, die sich eben nicht bekennen und von denen der Rest der Klasse auch nicht genau weiß, um wen es sich bei den Tätern handelt?

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 20. Juli 2017 22:48

Zitat von Farbenfroh

Und was machst du, wenn es sich um zwei oder drei Täter handelt, die sich eben nicht bekennen und von denen der Rest der Klasse auch nicht genau weiss, um wen es sich bei den Tätern handelt?

Und was machst Du, wenn rosa Elefanten an Deinem Schlafzimmerfenster vorbeifliegen? Sorry ... aber vllt. mag [@Firelilly](#) ja noch selbst antworten 😊

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 21. Juli 2017 13:33

Zitat von Farbenfroh

Und was machst du, wenn es sich um zwei oder drei Täter handelt, die sich eben nicht bekennen und von denen der Rest der Klasse auch nicht genau weiss, um wen es sich bei den Tätern handelt?

Bei mir melden sich in 9 von 10 Fällen schon die Täter, sonst müssen alle aufräumen und spätestens da bekommt man schnell raus, wer der Verursacher war.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 21. Juli 2017 15:01

Zitat von Milk&Sugar

Bei mir melden sich in 9 von 10 Fällen schon die Täter, sonst müssen alle aufräumen und spätestens da bekommt man schnell raus, wer der Verursacher war.

Aber in einem Fall melden sich die Täter dann eben nicht. Und dann sollen 25 vernünftige Schüler in Kollektivhaftung für etwas genommen werden, was von zwei Deppen verursacht wurde?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 21. Juli 2017 15:25

Zitat von Farbenfroh

Aber in einem Fall melden sich die Täter dann eben nicht. Und dann sollen 25 vernünftige Schüler in Kollektivhaftung für etwas genommen werden, was von zwei Deppen verursacht wurde?

Haftung ist ein Begriff aus dem Rechtswesen; aber hier geht es um eine pädagogische Maßnahme - dadurch, dass eine Klasse gemeinsam einen Schaden behebt, der aus ihrer Mitte heraus entstanden ist, soll sie lernen gemeinsam Verantwortung zu haben.

Das ist doch, was heutzutage gesellschaftlich immer mehr beklagt wird: die zunehmende Verantwortungslosigkeit des einzelnen seinen Mitmenschen und seiner Umgebung gegenüber. Da hat man jetzt mal eine konkret funktionierende, realistische Erziehungsmaßnahme und du beklagst dich darüber.

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 21. Juli 2017 18:29

Zitat von Meerschwein Nele

Das ist doch, was heutzutage gesellschaftlich immer mehr beklagt wird: die zunehmende Verantwortungslosigkeit des einzelnen seinen Mitmenschen und seiner Umgebung gegenüber. Da hat man jetzt mal eine konkret funktionierende, realistische Erziehungsmaßnahme und du beklagst dich darüber.

Ich sehe halt hinter solchen Kollektivstrafen keine sinnvolle Erziehungsmaßnahme. Welchen pädagogischen Effekt soll es denn haben, wenn man unschuldige Schüler zur Strafe verpflichtet eine mit Nudelsalat eingeschmierte Tür zu reinigen? Was sollten die Schüler daraus lernen? Welche Konsequenzen sollten sie daraus ziehen? Ausser eben Unverständnis und Ärger, für etwas verantwortlich gemacht zu werden, mit dem sie gar nicht zu tun hatten?

Das hat für mich auch nichts mit Klassengemeinschaft zu tun. Wenn eine Klasse zum Beispiel gemeinsam ihren ziemlich abgenutzten Klassenraum verschönert und dabei alle mit anpacken, hat das war mit Gemeinschaft und Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen für die Gemeinschaft zu tun. Für das Fehlverhalten eines Einzelnen aber eine ganze Klasse mit einer

Kollektivstrafe zu belegen ist nach meinem Verständnis etwas anderes.

Beitrag von „Valerianus“ vom 21. Juli 2017 19:00

Jetzt mal ganz konkret:

Dein Klassenraum ist vermüllt, du weißt nicht wer es war - was machst du? (Ich lasse meine Klasse aufräumen, ich unterrichte nicht im Dreck)

Deine Klassenraumtür ist mit Essensresten beschmiert, du weißt nicht wer es war - was machst du? (ich lasse meine Klasse putzen, das ist allein aus hygienischen Gründen nicht tragbar)

Die Klassenraumtür eines Nachbarraums ist verschmutzt und es ist sicher, dass es jemand aus deiner Klasse gewesen ist, aber es ist unklar wer - was machst du? (wieder darf meine Klasse putzen, s.o.)

Das machst du 1-2 mal, danach weiß deine Klasse, dass sie sowieso putzt und lässt es den machen, der es gewesen ist (den ich übrigens (normalerweise) nicht bestrafen würde, wenn er es einfach zugibt und wegmacht - wenn es jemand nicht zugibt, die anderen Schüler machen lässt und ich es dann rauskriege, dann geht's rund...). Es geht dabei nicht um Strafe. Das ist einfach nur ekelig und unhygienisch und muss weg. Eine Strafe ist nicht in zwei Minuten erledigt.



Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. Juli 2017 20:56

Die Diskussion dreht sich im Kreis. Farbenfroh sieht Kollektivstrafen wo andere pädagogische Maßnahmen sehen - aber mehr als "das ist Kollektivstrafe, das soll man nicht" kommt eher nicht ...

Beitrag von „Schantalle“ vom 21. Juli 2017 21:07

Es ist doch eine Frage der Signalwirkung. Soll der Hausmeister putzen? Was wird den Weibern damit signalisiert?

Ausserdem- wenn 24 Leute Nudelsalat entfernen, trägt jeder eine Nudel zum Müll, kein Zacken bricht aus niemandes Krone. Die drei, die es betrifft, die werden aber von ihren Mitschülern eine Abreibung kriegen und das kann manchmal heilsam sein.

Beitrag von „Kapa“ vom 22. Juli 2017 00:59

Ja, es mag selbstverständlich sein, das man die Alle putzen lässt, wenns versaut ist, aber.....

Das geht nur solange gut, bis man an Schüler/Eltern gerät, die sich ein wenig mit dem Recht auskennen:

Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen (das wäre ja das Putzen als pädagogische Maßnahme) dürfen nicht auf alle Schüler abgewälzt werden wenn der Beschuldigte nicht eindeutig benennbar ist. Macht man das doch, verstößt man gegen elementare Grundsätze:

Jede Strafe setzt Schuld im Sinne einer vorwerfbaren Verwirklichung eines Straf-/Fehlverhaltens voraus. Da man mit "alle müssen ran wenn sich keiner findet" auch Unschuldige mitbestraft, verstößt man gegen a) Menschenwürde und b) rechtstaatliche Grundsätze.

Beitrag von „Mikael“ vom 22. Juli 2017 01:06

Man darf so etwas auch nicht als "Strafe" verkaufen (die gibt es laut Schulgesetz sowieso nicht). Das gemeinsame Aufräumen ist selbstverständlich eine "pädagogische Maßnahme" im Sinne von "Das ist unser Klassenraum und wir wollen uns darin wohlfühlen und jeder ist dafür (für das Wohlfühlen!) mitverantwortlich."

Gruß !

Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Juli 2017 01:09

[Zitat von Mikael](#)

im Sinne von "Das ist unser Klassenraum und wir wollen uns darin wohlfühlen und jeder ist dafür (für das Wohlfühlen!) mitverantwortlich.

Ich verweise beim Aufräumen im eigenen Klassenraum immer auf den Werkstattunterricht: "Da fegt ihr nach der Arbeit doch auch die Werkstatt aus" und bei den Azubis verweise ich halt auf den Betrieb: "da müßt ihr auch ausfegen".

Also warum kommt ihr überhaupt auf die Idee, daß das hier im 2. Stock anders laufen soll als unten im Erdgeschoß? 

Beitrag von „Valerianus“ vom 22. Juli 2017 10:36

Noch einmal: Das Reinigen ist keine Strafe. Ich hab in meiner Klasse auch einen Ordnungs- und einen Tafeldienst, das ist weder eine Strafe, noch eine Erziehungsmaßnahme, sondern einfach der Erziehungsauftrag der Schule. Und ich wäre sehr gespannt darauf, wenn jemand tatsächlich mal dagegen klagt, dass er fegen muss. Keine Ahnung was ich als Erziehungsmaßnahme nehmen würde, wenn jemand so was macht, es nicht zugibt und ich es rausbekomme. Vor oder nach der Schule alle Tische und Fenster im Klassenraum schrubben? Unter Anleitung des Hausmeisters Schulhalle und Schulhof reinigen nach der Schule? Das wäre dann auch eine "Strafe". Und nein, auch wenn es in Berlin in manchen Schulen anders aussehen mag, verstößt Putzen nicht gegen die Menschenwürde.

Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Juli 2017 11:11

Da gabs doch diesen Fall in Schleswig-Holstein, dort bekam der Lehrer Recht. Achtklässler warfen Ton rum und sollten länger bleiben.

Schulpflicht stellt sowieso "Freiheitsberaubung" dar und Aufräumen zählt zu erzieherischen Maßnahmen...

https://www.jurion.de/urteile/ovg-sc...1-05/3-l-36_92/

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 22. Juli 2017 23:51

Zitat von Valerianus

Jetzt mal ganz konkret:

Dein Klassenraum ist vermüllt, du weißt nicht wer es war - was machst du? (Ich lasse meine Klasse aufräumen, ich unterrichte nicht im Dreck)

Ich räume gemeinsam mit den Schülern den Raum auf. Die Schüler fühlen sich in so einem vermüllten Raum genauso wenig wohl wie ich.

So einen extremen Fall wie mit der Tür und dem Nudelsalat hatte ich zum Glück noch nie. Natürlich kann die Tür nicht so bleiben und muss gereinigt werden. Ich würde das aber nicht anklagend der ganzen Klasse als Strafe aufbrummen, sondern an die Vernunft der Klasse appellieren und mich auch selbst an der Säuberung beteiligen. Ob es rechtlich zulässig wäre die unschuldigen Schüler zur Reinigung einer völlig versauten Klassenraumtür als Strafe zu zwingen, weiß ich ehrlich gesagt nicht.

Mal eine Gegenfrage an dich:

In deinem Kollegium gibt es das eine oder andere "Ferkel", das auf der Lehrertoilette im Stehen pinkelt, dabei nicht gerade zielsichert und dort alles ziemlich versifft hinterlässt. Wer soll die Sauerei dann beseitigen, wenn der schuldige Schmutzfink sich nicht freiwillig meldet? Etwas die Reinigungskräfte? Und wenn die sich über den Zustand der Toilette beschweren und dein SL das ganze Kollegium dann zum Kloputzen verdonnert, wäre das für dich auch in Ordnung?

Beitrag von „Valerianus“ vom 23. Juli 2017 07:24

Aus Erfahrung: Die Frauentoiletten sehen immer schlimmer aus als die der Männer, aber im aktuellen Kollegium haben wir das Problem Gott sei Dank nicht. Aber bleiben wir bei deinem Fall: Spritzt derjenige nur daneben (das sieht man auf unserem Boden nämlich echt nur mit sehr viel gutem Willen und wir haben Pissoirs für so was) oder spielt er mit dem Feuerwehrschlauch Großbrand löschen? Im ersten Fall hätte ich wie gesagt, wahrscheinlich ein Wahrnehmungsproblem (und falls ich mal was sehe, nehme ich Toilettenpapier und mach das eben weg) im zweiten Fall würde ich so laut schimpfend aus der Toilette kommen, dass man das im Lehrerzimmer auch mitbekommt, sozialer Druck klappt bei Erwachsenen genauso gut wie bei Kindern. Und falls ich müsste und sonst nicht könnte: In dem Fall würde ich es auch wegmachen, wir haben genug Papierhandtücher...

P.S.: Ich reinige bei den Schülern übrigens normalerweise nicht mit (ich heb manchmal größere Müllteile für den Papierkorb auf, wenn es nur eins ist was auf dem Boden liegt), kann dir gerade aber keinen guten Grund sagen warum nicht. 😊

Beitrag von „Schantalle“ vom 23. Juli 2017 10:42

Farbenfroh, der SL hat mir ggü. keinen Erziehungsauftrag. Das ist der große Unterschied. Und natürlich kann es sein, dass ich als Erwachsener auch etwas mit aufhebe oder Urin wegwische, bevor ich mich hinsetze. Ich bin halt erwachsen.

Meine Schüler dürfen auch kein Handy benutzen, meins ist selbstverständlich angeschaltet.

Und wenn Gäste gg. die Hausordnung verstossen, werden Gäste dafür verantwortlich gemacht. Das ist überhaupt keiner Diskussion wert. Wenn sich die Schuldigen nicht melden hast du gar keine andere Wahl als die Gruppe in Verantwortung zu nehmen.